

Plus-Taschen aus 70 Kilo Resten

Nach der Imagekampagne für die Stadt blieben unter anderem Werbebanner übrig. Die hat jetzt ein Fachunternehmen umgearbeitet – zu Produkten, die wieder Geld einbringen.

Minden (mt/mob). Werbebanner, die aus rund 70 Kilo PVC bestanden, blieben über, nachdem im Frühjahr die Imagekampagne „Zeig uns dein Plus“ zu Ende gegangen war. Die Werbung hatte von März bis Mai in der Innenstadt gehangen.

Die Klimaschutzmanagerin der Stadt Minden, Diana Berg, schlug vor, die Reste zum Upcycling zu geben, wie die Pressestelle der Stadt Minden mitteilt. Upcycling, das ist das Wiederverwerten eines alten Produktes für ein neues hochwertiges Produkt. „Von der Idee war ich sofort begeistert, denn mit dem Projekt senden wir als Stadt eine klare Botschaft gegen die Wegwerfgesellschaft“, urteilt Bürgermeister Michael Jäcke. Nun wurden einzigartige Umhängetaschen, Shopping-Bags und Smartphone-Hüllen gefertigt. Die Vermarktung übernimmt die Minden Marketing Gesellschaft.

PVC-Banner sind sehr robust, langlebig, und eignen sich sehr gut für die Außenwerbung, weil die positiven Eigenschaften beim Kontakt mit Sonnenlicht oder Wasser kaum beeinträchtigt werden. Die Mindener Banner wurden zum Verein Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Bezirk Bruchsal-Bretten geschickt. Dort werden nicht nur unterschiedliche Produkte aus Bannern, sondern auch andere Dinge, wie robuste Sicherheitswesten für den Straßenbau, Decken mit Stoffetiketten oder auch Schalldämmung für Konzertsäle hergestellt.

Vor Ort machte die Klimaschutzmanagerin sich ein Bild von der Produktion. Zunächst wurden die PVC-Banner von den vorhandenen Ösen befreit, gestanzt und sorgfältig von Hand mit Spülwasser und Lappen gereinigt.

Im Anschluss nähte der Bereich Textilverarbeitung Umhängetaschen, Shoppingtaschen für die Stadtbibliothek und Smartphone-Hüllen. „Es ist sehr beeindruckend zu sehen, welche filigranen und komplexen Arbeitsgänge von den teilweise schwerstbeeinträchtigten Menschen so mühelos ausgeführt werden“, berichtete Diana Berg nach dem Besuch in Bruchsal.

Am Ende konnten aus den „alten“ Bannern Shopping-Taschen für die Stadtbibliothek genäht werden. Diese sind durch das widerstandsfähige PVC-



Das Taschen-Team in Bruchsal mit einigen der Mindener Werkstücke.

Fotos: Stadt Minden

Die Taschen-Macher

■ Der Verein Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Bezirk Bruchsal-Bretten setzt sich seit 1963 für die Förderung von Menschen mit Behinderungen ein. Mittlerweile arbeiten dort rund 1200 Menschen, davon knapp 850 mit Handicap.

■ Dabei handelt es sich sowohl um Senioren, als auch junge Erwachsene sowie Menschen mit Burnout. Weiterhin gibt es auch das Angebot der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in Außenarbeitsgruppen in umliegenden Firmen oder einzelnen betrieblich integrierten Arbeitsplätzen außerhalb der Werkstätten.



Jede Minden-Plus-Tasche ist ein Einzelstück.

Zusätzlich gibt es fünf Wohnheime, die in unmittelbarer Nähe der Werkstätten liegen. Hier gibt es verschiedene Wohnformen. Diese reichen von einer Kurzzeitpflege bis hin zu Wohnen in einer Gastfamilie.

Material deutlich reißfester als gewöhnliche Taschen, schützen die Umwelt durch Mehrfachnutzung und die ausgeliehenen Bücher bleiben im Gegensatz zu einer Baumwolltasche trocken.

Ebenfalls entstanden Umhängetaschen, sogenannte „Bagzlife“. Sie sind handgenähte und stückzahlbegrenzte Unikate „Made in Germany“. In ihnen können kleinere Notebooks transportiert werden oder auch DIN-A4-Blöcke, Stifte und Getränke. Aus den Resten entstanden darüber hinaus noch iPhone- und Samsung Galaxy-Smartphone-Hüllen.

Sowohl die Taschen, als auch die Handyhüllen sind Einzelstücke. Die Umhängetaschen können ab sofort für den Einkaufspreis von 15 Euro bei der Minden Marketing gekauft werden. Die Smartphone-Hüllen kosten jeweils 3 Euro. Die Stückzahl ist sehr begrenzt.

Dezembertreffen der Schiffmüller

Minden (mt/nec). Das letzte Monatstreffen des Vereins Schiffmühle Minden in diesem Jahr findet am Mittwoch, 7. Dezember, um 19.30 Uhr statt. Die Schiffmüller treffen sich an diesem Abend wieder in der Schiffmühlen Gastronomie mit Biergarten an der Weserpromenade in Minden. Auch interessierte „Nicht-Schiffmüller“ sind dazu willkommen.

Orgelvesper in St. Simeonis entfällt

Minden (mt/dc). Die Orgelvesper mit Olaf Schmidt am Donnerstag, 8. Dezember, in St. Simeonis kann wegen des Orgelschadens nicht stattfinden. Das teilt Pastor Andreas Brüggemann mit. Der Termin soll im Februar nachgeholt werden, sofern der Schaden dann behoben ist.

Lebhafte Diskussion auf Augenhöhe

Minden/Düsseldorf (mt/ani). Eine Gruppe der gemeinnützigen Lebenshilfe Arbeit GmbH aus Minden hat kürzlich den heimischen Landtagsabgeordneten Ernst-Wilhelm Rahe (SPD) in Düsseldorf besucht. Fazit des Tages: „Für unsere Mitarbeiter mit und ohne Behinderung war das ein wichtiger Termin. Sie wurden in ihren Belangen gehört und ernst genommen und bekamen einen Einblick, wie Politik funktioniert“, so Jochen Rogmann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Minden. Zwei Gesetze werden derzeit geändert, die für die Lebenshilfe Arbeit von großer Bedeutung sind: das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz.

Neue Gebühren für Sozialunterkünfte

Sozialausschuss verabschiedet Satzungsänderungen für 2017.

Minden (hgd). Im Sozialausschuss der Stadt wurde nicht nur über eine bessere Integration diskutiert und das Projekt „Tapetenwechsel“ vorgestellt. Die Ausschussmitglieder beschlossen zudem eine Anpassung der Nutzungsgebühr der Übergangsheime und Obdachlosenunterkünfte.

Der monatliche Beitrag in den Übergangsheimen sinkt von 12,62 Euro auf 12,34 Euro pro Quadratmeter. In den Übergangsheimen werden Flüchtlinge untergebracht, über deren Asylantrag noch nicht entschieden ist. Bei dem Quadratmeterpreis handelt es sich aber nicht nur um eine klassische Kaltmiete – hinzu kommen noch die Kosten für die Einrichtung, Herrichtung und Unterhaltung.

Die Satzungsänderung wurde einstimmig zum 1. Januar 2017 beschlossen. Die Nutzungsgebühren der drei Obdachlosenunterkünfte in Minden werden dagegen erhöht. Während die Quadratmeterpreise in den

Objekten Am Weserstadion und am Schülerweg im kommenden Jahr moderat steigen werden, steigt der Preis in der Unterkunft an der Bruchstraße von 5,08 Euro pro Quadratmeter und Monat um 40 Prozent auf 7,21 Euro.

Als Grund führt Sachbearbeiter Achim Hermening eine neue Zentralheizung an, die im Sommer eingebaut wurde, die nun auf die Nut-

Zahlen basieren auf der Gemeindeordnung

zungsgebühr umgelegt wird. Der stellvertretende Bürgermeister Egon Stellbrink war mit der Mieterhöhung nicht einverstanden, da er nicht nachvollziehen könne, wie sich der seiner Meinung nach zu hohe Betrag zusammensetzt. Er habe lange auf der rechten Weserseite gewohnt und rechne mit deutlich

niedrigeren Preisen, sagte Stellbrink.

Peter Kienzle, Erster Beigeordneter der Stadt, antwortete, dass sich die Zahlen nach der Gemeindeordnung und dem Kommunalabgabengesetz des Landes berechneten. Außerdem seien die Posten Nutzung, Betrieb und Heizung einzeln aufgeführt, sagte Kienzle. Da die Zahlen aber aus einem anderem Fachbereich kämen, könne er zu der Festlegung der Beiträge nichts sagen.

„Ich muss es hinnehmen, nur einverstanden bin ich nicht“, sagte Stellbrink.

Des Weiteren wollte er wissen, wer die Nutzungsgebühr entrichtet. „Momentan gibt es einen zahlenden Bewohner in den Einrichtungen“, sagte Hermening. Für die übrigen Bewohner springe die Stadt ein, ergänzte Kienzle. Die Satzungsänderungen wurden mit einer Gegenstimme zum 1. Januar 2017 beschlossen.



Die Kapelle im Johannes-Wesling-Klinikum ist auch in diesem Jahr wieder Schauplatz eines besonderen weihnachtlichen Konzertes. MT-Foto: Archiv

„Hirten wachen im Feld“

Ein Abend mit weihnachtlichen Liedern und Arien

Minden (mt). In der Adventszeit fällt es den Menschen besonders schwer, im Krankenhaus zu sein. Und je näher Weihnachten kommt, wird die Furcht größer, nicht rechtzeitig wieder bei der Familie sein zu können. In glasklaren Gesang und Orgelmusik großer Komponisten einzutauchen, kann da sehr tröstlich sein. Die evangelische Krankenhauseelsorge Minden lädt nach dem großen Erfolg im Vorjahr erneut zu einem Konzert mit begabten Nachwuchskünstlern ein.

Am Montag, 12. Dezember, um 18.30 Uhr in der Kapelle des

Johannes-Wesling-Klinikums Minden sind Adrian Büttemeier an der Orgel und Kieran Carrel als Sänger zu hören. Sie eröffnen einen Reigen weihnachtlicher Musik unter anderem von Händel, Bach, Saint-Saëns, Schumann und Schubert. Büttemeier hat als Kirchenmusikstudent in Detmold schon zahlreiche Meisterkurse besucht und ist seit 2014 Preisträger eines polnischen Orgelwettbewerb.

Der deutsch-britische Tenor Carrel ist schon zu Knabenchorzeiten und im Bachchor seiner Heimatstadt Gütersloh solis-

tisch erfolgreich gewesen. Er ist mehrfacher Preisträger bei Jugend musiziert und studiert derzeit Gesang in Köln, stand aber auch schon auf der Opernbühne.

Träger der Veranstaltung ist der Förderverein Klinikkapelle im Johannes-Wesling-Klinikum, der dazu beiträgt, dass dieses einzigartige Bauwerk in der neueren Kapellenbaugeschichte europäischer Krankenhäuser auch kulturell für Besucher und Patienten zur Verfügung steht. Der Eintritt ist frei. Um Spenden am Ausgang wird gebeten.